



Der Geldbrief

die aufrichtige, fast indiscrete Platte des Schreibpapiers geworfen wird? Höchstens, daß noch die Farbe dieses Schreibpapiers ein wenig darüber Auskunft gibt, ob es sich um einen

Gratulationsbrief, einen Rendezvous oder Abschiedsbrief handelt. Denn es ist keineswegs unwichtig, auf was für einem Papier man seine Gedanken, die „in die Feder fließen“, zum Ausdruck bringt. Eine Aschenbrödelstimmung wird am besten auf graublau markiert, Halbtrauer über ungenügende Geldbriefsendungen auf lila, Ganztrauer auf negerbraun. —

Der Abschiedsbrief



Der Liebesbrief

anzuhören, als... zu sagen, und des hübschen Ausspruchs einer berühmten Frau gedenken, die auf einen anonymen, auf die notorische Untreue ihres Mannes anspielenden Brief nur die zarte, anmutige Erwiderung fand: „Es tut nichts, daß mein Mann den ganzen Tag über sein Herz spazierenführt, wenn er es mir nur abends immer wieder mit nach Hause bringt...“

„Mein ganzes Herz lege ich in diese letzten Zeilen. So oft ich Deine Briefe lese, werde ich weinen... Man soll sie mir als Kissen unter meinen Kopf legen, damit mir der ewige Schlaf süßer und leichter sein möge...“

Briefe bleiben, aber Worte verschwinden... das mag wohl der Grund dafür sein, daß das Telephon immer häufiger an die Stelle von handgeschriebenen Episteln tritt. Wo stellt der Brief einer Frau heute noch die Photographie ihrer Seele dar, die auf

